

SPD

BBG/FWG

FDP

K 40/Rübker Straße – sinnvolle Realisierung ist nicht möglich

Die Planungsunterlagen für den Autobahnzubringer K 40 Rübker Straße haben öffentlich ausgelegen. Einwände und Bedenken konnten nun eingebracht werden. Die Abwägung darüber soll in Kürze erfolgen.

Wir appellieren an den Kreistag, die eingegangenen Anliegen und Bedenken ernst zu nehmen und kritisch abzuwägen, was zum Ergebnis führen wird, dass eine Baumaßnahme auf der K 40-Trasse nicht durchführbar sein wird.

Wir sind verwundert über das Angebot der Kreistagsabgeordneten Kusserow und Kamprad an die Bürgerinitiative zum jetzigen Zeitpunkt (Zeitungsartikel BT) zur Rettung der A 26-Anschlussstelle. Daraus entnehmen wir deren Angst, dass die vorgelegte Planung einer gerichtlichen Prüfung nicht standhalten wird.

Wir fordern den Landrat auf, seine starre Haltung zur K 40 aufzugeben und die Vorbereitung der Abwägung im oben genannten Sinn zu treffen, um ein langwieriges Klageverfahren zu vermeiden und einen zügigen Beginn einer Alternativplanung zu ermöglichen.